

Franz Terraneo

Geboren am 2.8.1953 in Wien

Größte Erfolge:

- Europameister Team 1985 in Salsomaggiore
- 2. Olympiade 1988 in Venedig
- 2. Bermuda Bowl 1985 in Sao Paolo
- 2. Paar Europameisterschaft 1985 in Monte Carlo
- 2. Mixed-Paar Europameisterschaft 1990 in Bordeaux
- 3. Junioren Team Europameisterschaft 1978 in Sterling
- 1. Statenbank Einladungsturnier Den Haag 1987 und 1989
- 4. Mixed Paar Europameisterschaft 1998 in Aachen
- 2. Butlerwertung Europameisterschaft 1999 in Villamoura
- 1. Tel Aviv Paar/Team/Mixed Team/Butler



Franz Terraneo ist einer der erfolgreichsten österreichischen Bridgespieler der vergangenen 35 Jahre, welcher Umstand sich auch in der Meisterpunktliste widerspiegelt. Der Europameister entstammt einer typischen Wiener Kartenspielerfamilie. Als sein ebenfalls erfolgreicher Vater Herbert Terraneo 1969 mit einer Bronzemedaille von den Europameisterschaften heimkehrte, meinte Franz Terraneo frech wie Oskar: " So was gewinn ich auch einmal". Und er sollte Recht behalten und den Vater um Längen übertreffen. Nach dem ersten Bridgekurs 1971 und nach den damaligen obligatorischen Besuchen im Wiener Bridgemekka „Koralle“ stellten sich umgehend die ersten Erfolge ein: Paarturniersieg in Loiben 1974 als erst Einundzwanzigjähriger, Berufung in das Nationalteam 1976, dem der Grandmaster mit einigen Unterbrechungen bis 2010 treu geblieben ist und dabei Österreich bei fünf Olympiaden, sechs Teameuropameisterschaften und jeweils einer Bermuda Bowl und einem Rosenblum Cup vertreten hat.

Der Europameister pflegte seit seinen Anfängen langjährige Partnerschaften, da er kontinuierliche Arbeit am System als Eckpfeiler des Erfolges ansieht. Mit Jan Fucik, Österreichs Nummer eins, erzielte der Vizeweltmeister die größten Erfolge, aber auch die Partnerschaften mit Alfi Kadlec und Kurt Feichtinger erbrachten international respektable Ergebnisse. Dass der Grandmaster alle österreichischen Paar- und Teamturniere mehrfach gewinnen konnte, versteht sich von selbst. Nach einigen Jahren mit Tino Terraneo, seinem jüngeren Bruder, und Beppo Simon spielt Franz Terraneo seit 2005 fix mit seiner Frau Sylvia ein sehr aggressives blue club System.

Zu seinen Stärken zählt table presence sowie eine extrem rasche Analysefähigkeit, was schnelles Spielen zur Folge hat und den Gegner zwangsläufig unter Druck setzt. Bei dieser Bridge-Vita ist es verständlich, dass Franz Terraneo eine leichte Tendenz zur Überheblichkeit bei sich attestiert. Ebenso bringen ihn leicht vermeidbare Fehler in Rage, doch Bridge lebe von der Emotion, so der Ausnahmekönner, der bei ausdauernden Wanderungen und Reisen in exotische Länder seinen Ausgleich zum Bridgesport findet. So gerät er ins Schwärmen, wenn er von seinen Urlauben in Afrika, Indien oder am Jakobsweg berichtet.

Nach längerer Pause spielt Franz Terraneo seit 2010 wieder international für Österreich. Ob sich etwas verändert habe seit seinen großen Erfolgen? „Österreich ist in das Mittelfeld abgerutscht. Wir besitzen keine Spielerpersönlichkeiten mehr wie dazumal. Außerdem nahm die Nachfolgeneration Bridge als Sport nicht ernst genug. Aber auch die Qualität der Mitstreiter hat massiv zugelegt. Nichtsdestotrotz ist Blue Club immer noch ein Störfaktor für die Gegner, da das System unkonventionell ist und an der internationalen Systemvereinheitlichung nicht teilgenommen hat.“

Wie sehr Franz Terraneo den von ihm aufgestellten Grundsatz, dass Bridge nur durch intensives Auseinandersetzen mit der Materie erfolgreich sein kann, lebt, veranschaulicht das Beispiel, wie der spätere Europameister zu Beginn seiner Karriere einen Großschlemm technisch falsch gespielt hat. In 7Pik mit

♠ AQT9
♥ Qxxxx
♦ AJxx
♣ --

zu

♠ KJ86
♥ AK
♦ Kxx
♣ Qxxx

ist bei Pik Angriff gute Technik ohne besondere Raffinessen gefragt. Dass nach falschem Abspiel und einem Fehler dieser Franz Terraneo von nun an zur Perfektion getrieben hat, zeigt folgendes Meisterstück: Der Partner spielt gegen 6Herz offensichtlich ein Single aus. Franz Terraneo hatte keinen Einstich, um dem Partner einen Schnapper zu geben, hielt aber in Atout KT blank hinter J9x. Auf die gespielte kleine Herz gab der European Grandmaster den König, der Alleinspieler stach und impassierte zurück zum Neuner, gestochen mit dem Zehner und die ausgespielte Farbe vom Partner geschnappt. Einmal nicht anstatt 7 gemacht. Wie schön kann Bridge sein, wenn man nicht gerade Franz Terraneos Gegner ist.